

PRESSEMITTEILUNG

Wertschätzung in Coronazeiten

BVDAK bedankt sich bei Jens Spahn. Jetzt die Lehren aus der Krise ziehen.

„Der BVDAK bedankt sich im Namen seiner Mitglieder und deren Apothekenleiter sowie ihrer Mitarbeiter für das öffentliche Lob des Bundesgesundheitsministers Jens Spahn. Damit hebt er einerseits die systemrelevante Funktion unserer Versorgung noch einmal hervor. Gleichzeitig ist es ein Danke für unsere täglichen Anstrengungen bis zur Belastungsgrenze und darüber hinaus, um in der Corona-Krise den Patienten ein verlässlicher Partner zu sein“, betont der Vorsitzende Dr. Stefan Hartmann. „Unser Bundesgesundheitsminister hat seinen Job bisher sehr verantwortungsvoll und professionell gehandhabt“ gibt Hartmann die Anerkennung zurück.

Auch die von der GKV kritisierte Extra-Vergütung des Botendienstes begrüßt der Verband als ein völlig gerechtfertigtes Honorar, um den Patienten weitere Außer-Haus-Gänge zu ersparen.

Aus Corona gelernt: Neue Regelung bei Rabattarzneimitteln

Es sei erfreulich festzustellen, dass die stationären Apotheken im gemeinsamen Handeln der Gesundheitsberufe die gebotene öffentliche Anerkennung durch Politiker aller demokratischen Parteien erhalten. Es bleibe die Hoffnung, dass sich nach der Krise daran nichts ändere.

Manchmal erkenne die Politik sogar, dass zunächst in der Not getroffene Maßnahmen wie die nun geltende Substitutionsregelung bei Rabattarzneimitteln sehr viel effizienter und patientenfreundlicher seien als die alten, starren und überbürokratischen Regelungen.

Es sei nicht mehr hinnehmbar, dass Apotheken wegen der inzwischen über 27.000 Rabattverträge bis vor kurzem einen Beratungs- und Verwaltungsaufwand betrieben hätten, der sich weder rechnet noch im Einzelfall zu einer akzeptablen Versorgung geführt habe. Apotheker dürften deshalb ab sofort zu Recht bei nicht Lieferbarkeit von Arzneimitteln von der Verordnung der Ärzte im Sinne der neuen Regelung abweichen. Es sei zum Beispiel nötig und richtig zu begrüßen, dass unser Staat die Wirkstoffproduktion in die EU zurückholen wolle. Eine „Entglobalisierung“ sei bei Arzneimitteln und Medizinprodukten bis hin zu Schutzmasken dringend erforderlich.

PRESSEMITTEILUNG

Neues oder altes Denken

„Vielleicht können wir noch mehr Lehren aus der Krise ziehen“, meint der BVDAK-Vorsitzende. Das Virus wäre ja nicht ohne Vorwarnungen gekommen. Die Pandemie-Pläne hätten seit 2012 in den Schubladen des RKI gelegen. Kurzum: Die Vorsorge könne signifikant unter Nutzung neuer digitaler Hilfsmittel verbessert werden. Gesellschaftlich stelle sich auch die Frage, warum in Deutschland eine PTA oder Altenpflegerin nur etwa die Hälfte von dem verdiene, was eine kaufmännische Fachkraft in der Automobilindustrie erhalte. Für Apotheker sei es wünschenswert und machbar, nicht nur am Ende der Lieferkette aktiv zu sein, sondern wie es der Branchenkenner Malte W. Wilkes kürzlich formulierte, auch am Beginn der Kundenkette, etwa bei der Grippeimpfung, die der BVDAK sehr begrüße.

„Doch es ist zu befürchten, dass wir spätestens nach Corona in ein altes Denken zurückfallen“, sagt der BVDAK-Vorsitzende. Alle forderten derzeit zu Recht Respekt vor den Pflegemitarbeitern. Doch die von Jens Spahn zugesagte Corona-Prämie über 1.500 Euro wollen die Pflegekassen nicht zahlen und auch sonst niemand übernehmen. Ähnlich könne es den Apothekern bei ihren Verhandlungen mit der GKV über Dienstleistungshonorare ergehen. „Und wehe, es gelten wieder die alten Rabattvertragsregeln. Dann dauert es nur einige Tage, bis die Krankenkassen damit beginnen werden, erneut ihre irrsinnigen Retaxierungen zu starten.“

Dr. Stefan Hartmann, BVDAK-Vorsitzender „Verdientes Lob von Jens Spahn für unseren außergewöhnlichen Einsatz.“



Dr. Stefan Hartmann

1. Vorsitzender
April 2020

Über den BVDAK:

Der Bundesverband Deutscher Apothekenkooperationen (BVDAK) ist seit 2008 Interessensvertreter und Dienstleister für seine Mitgliedskooperationen und Fördermitglieder. Er schützt die beruflichen und politischen Interessen seiner Apothekenkooperationen und damit auch deren (ca. 8.000) angeschlossenen Apotheken. Der BVDAK arbeitet auf Bundesebene und engagiert sich für die Sicherstellung einer flächendeckenden, aber auch qualitativ hochwertigen, pharmazeutischen Versorgung. Der BVDAK tritt damit für die in Apothekenkooperationen engagierte, inhabergeführte Apotheke in vernetzter Form ein.